



## Regionale Führungsorganisation (RFO)

Tösstal Bauma | Turbenthal | Wila | Wildberg | Zell



# Fragen und Antworten zur Strommangellage

## Was ist eine Strommangellage?

Bei einer Strommangellage besteht ein Ungleichgewicht zwischen Stromerzeugung und Stromverbrauch. Die uneingeschränkte und ununterbrochene Versorgung mit elektrischer Energie kann für einen (Gross-)Teil der Endverbraucher nicht mehr sichergestellt werden. Die Strommangellage ist einige Tage im Voraus erkennbar. Es ist Zeit vorhanden, um koordinierte Massnahmen anzuordnen, einzuleiten und umzusetzen. Eine Strommangellage dauert voraussichtlich über eine Woche.

## Warum kann es zu einer Strommangellage kommen?

Es braucht das Zusammenspiel verschiedener negativer Einflussfaktoren, damit eine Strommangellage tatsächlich eintritt. Nachfolgend einige mögliche Faktoren:

- Der Stromverbrauch kann nicht vollumfänglich mit inländischer Stromproduktion gedeckt werden
- Der Import von Strom wird durch länderspezifische Strategien eingeschränkt
- Stetige Zunahme des Stromverbrauchs

## Wie realistisch ist das Szenario einer Strommangellage in der Schweiz?

Die Stromversorgung ist aktuell gewährleistet. Dennoch sind alle Einwohnerinnen und Einwohner und die Gewerbetreibenden dazu aufgefordert, Strom zu sparen und keine Energie zu verschwenden. Wir befinden uns aktuell in Stufe 1 des vierstufigen Massnahmenplanes des Bundes.

Die RFO Tösstal geht aktuell nicht von einem effektiven Eintreten einer Strommangellage aus. Dass es im kommenden Winter zu punktuellen Engpässen in der Stromversorgung kommt, ist möglich.

## Was kann ich tun?

Jede Person und jeder Betrieb kann zur Versorgungssicherheit der Schweiz im Winter beitragen, in dem Energieverschwendung vermieden wird. Der Bund stellt umfassende Informationen und wertvolle Inputs zum Stromsparen zur Verfügung.

→ [www.nicht-verschwenden.ch](http://www.nicht-verschwenden.ch)

## Was ist der vierstufige Massnahmenplan des Bundes?

### Stufe 1: Sparappelle

Der Bund ruft die Bevölkerung landesweit auf, den Stromverbrauch freiwillig zu reduzieren, damit weitergehende Massnahmen nicht notwendig werden.

### Stufe 2: Einschränkung oder Verbote nicht zwingend benötigter Geräte und Anlagen

Mittels Verordnung verbietet der Bundesrat den Betrieb bestimmter nicht zwingend notwendiger Geräte oder Anwendungen oder schränkt deren Nutzung ein. Diese Massnahmen können regional unterschiedlich sein.

### Stufe 3: Kontingentierung von Grossverbrauchern

Der Bundesrat schränkt per Verordnung die Belieferung von Grossverbrauchern (ab Jahresverbrauch 100'000 kWh) ein. Die Betroffenen entscheiden selber, wie oder wo sie die geforderte Strommenge einsparen.

### Stufe 4: Zyklische Abschaltung von Stromnetzen für alle Verbraucher

Nach Inkraftsetzung der entsprechenden Verordnung des Bundesrats werden die Verbraucher zyklisch für jeweils vier Stunden alternierend vom Netz genommen. Für sicherheits- und versorgungsrelevante Einrichtungen wie Spitäler, Blaulichtorganisationen usw. sind Ausnahmen vorgesehen.

## Wie bleibe ich auf dem Laufenden?

Die RFO Tösstal informiert laufend über neue Entwicklungen. Wir empfehlen Ihnen, sich für den Newsletter oder SMS-Dienst Ihrer Gemeinde anzumelden. Die Links finden Sie hier:

Bauma



Turbenthal



Wila



Wildberg



Zell





## Regionale Führungsorganisation (RFO)

Tösstal | Bauma | Turbenthal | Wila | Wildberg | Zell

### Wer ist die RFO Tösstal

Die Regionale Führungsorganisation (RFO) Tösstal verantwortet im Sinne der zivilen Führung bei Katastrophen und Notlagen die folgenden Planungs-, Organisations-, Informations- und Führungstätigkeiten:

- Warnung, Alarmierung und Information der Bevölkerung
- Planung und Vorbereitung für die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen
- Sicherstellung der Einsatzbereitschaft
- Sicherstellung eines funktionierenden Führungsstandorts mit entsprechender Infrastruktur
- Beratung von Behörden
- Die Koordination der Blaulichtorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Sanitätsdienst) und der Werke

#### Verantwortliche Personen der RFO Tösstal

Der RFO Tösstal gehören die Gemeinden Bauma, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell an.

##### Führungsrat

###### Vorsitz

**Dölf Conrad,**

Gemeindepräsident Wildberg

###### Stv. Vorsitz

**René Gubler,**

Gemeindepräsident Turbenthal

###### Weitere Mitglieder

**Regula Ehrismann,**

Gemeindepräsidentin Zell

**Simon Mösch,**

Gemeindepräsident Wila

**Andreas Sudler,**

Gemeindepräsident Bauma

###### Stabschef

**Jürg Frei,** Kollbrunn

###### Stv. Stabschef

**Urs König,** Turbenthal



#### Was ist ein Blackout und wie bereite ich mich darauf vor?

Auch wenn sich die Lage derzeit, bezogen auf die Strommangellage, eher wieder entspannt, wollen wir dieses Schreiben zusätzlich nutzen, um Sie über das Szenario «Blackout» und die Vorbereitung darauf zu informieren. Ein Blackout ist theoretisch immer möglich, unabhängig von einer allfälligen Strommangellage.

Als Blackout wird ein kompletter und unkoordinierter Ausfall der Stromversorgung bzw. der Zusammenbruch eines Verbundnetzes bezeichnet. Dabei werden weitreichende geografische Flächen automatisch vom Stromnetz getrennt. Die technischen Steuerungen fallen aus, ein grosser Teil der Infrastruktur (bspw. Wasser, Abwasser) ist betroffen und nicht mehr funktionsfähig. Die Wiedereinschaltung dauert im besten Fall weniger als ein Tag.

Es liegt in der Eigenverantwortung der Bevölkerung, sich darauf vorzubereiten und für mind. eine Woche autonom zu sein. Hamsterkäufe sind nicht notwendig und sinnvoll. Dennoch geben wir Ihnen gerne folgend einige vorbeugende Tipps:

- Trinkwasserreserve für Mensch und Tier
- Nutzwasserreserve (Waschen, Hygiene)
- Verpflegung für Mensch und Tier
- Abwasser funktioniert nicht (Ausfall Pumpe)
- Energiereserve anlegen (Treibstoff: Benzin / Diesel, Heizmaterial: Heizöl, Pellets, Holz)
- Bargeld (e-Zahlungsmittel und Bancomaten fallen aus)

Bei totalem Ausfall aller Verbindungen erhalten Sie Informationen an den Notfalltreffpunkten der Gemeinden.

Die Vorsorge gegen Betriebsausfall infolge Stromunterbruch liegt in der Verantwortung der Unternehmer und Landwirte.